

# Brezn her oder Pendler streiken

## Preisverdächtiges Kolping-Kabarett

VON MICHELE KIRNER

**Starnberg** — Starnberg steht für Tunnel, Westumfahrung, Seeanbindung, unfallträchtigen Kreisverkehr, Stadtratswahlen und die mit der „Luft eingatmete“ Charaktereigenschaft: „Ich bin grundsätzlich dagegen.“ Die Stadt bietet dem „Kasbrett!“ der Kolpingfamilie seit 1988 reichlich Futter für einen kabarettistischen Abend. Die Einnahmen gehen seit jeher an einen guten Zweck. Bisher beläuft sich die gespendete Summe auf 125 000 Euro. Preisverdächtig - und so nennt sich auch das neue Stück, das am Donnerstag die Premiere im katholischen Pfarrzentrum bis zum letzten Platz füllte und das Publikum wiederholt zu Begeisterungstürmen hinriss.

Landrat Karl Roth und Gattin Elisabeth waren da. Ehemalige und gegenwärtige Stadträte und Bürgermeisterin Eva John. Der bald ehemaligen „Alleinherrscherin über ihr Königreich“ galten gleich mehrere Einlagen. Manchmal vermischt sich städtische mit überregionalen Ereignissen. Etwa wenn die Herren über Fahren oder Nichtfahren der S6 den Dienst verweigern. Das nennt sich Streik der GDL, „Gewerkschaft Deutscher Laiendarsteller“.

Sie fordern zehn Prozent - aber wovon nur? Gage gibt es nicht, nur Verköstigung. Also einigen sich die Streikposten... oder doch „Vollpfosten“?... auf zehn Prozent mehr „Leberkas und Obatzda“. Den Autoren der Stücke, Uwe Grimm, Wolfgang Siebler, Richard Labermeier, Sepp Sterr, Toni Beigel, Stephan Weinl, Bernhard Gawinski und Thomas Beigel, hat die GDL mit ihrer derzeitigen Arbeitsverweigerung zur Aktualität verholfen, freute sich Beigel.

Ab November sammeln die Kreativen Themen. Steilvorlagen biete die Stadt selbst ohne Stadtrat genügend. Zum Beispiel der Kreisverkehr am Maxhof, in dem Franz mit seinem Rollator einen Porsche-fahrer bedrängte. Die Fahrt mit überhöhter Geschwindigkeit war Flensburg zwei Punkte wert und eine Pflichtstunde bei „Fit am Rolli, nur mit Olli“ (Florian Beigel). Ihm setzten die Schüler (Anita Baumer, Manfred Stark und Andreas Schubert) recht zu.

Stephan Weinl, Sepp Sterr und Thomas Beigel flogen musikalisch nach Katar, „wo die Wiesen nie grün“ sind und „niemand Fußball spielen kann“. Kein Problem, denn den Pokal, den bringe der Weihnachtsmann.

Und auch als das Portrait



Fit am Rollator: Anita Baumer, Manfred Stark und Andreas Schubert in Paraderollen.

FOTO: JAKSCH

der Bürgermeisterin auftauchte, gab es Szenenapplaus. John mit Krone. Ihr und Josef Pfister galt das „Dinner for John“ (Manfred Stark, Bernhard Gawinski). Frei nach dem Silvesterschwank mimten die beiden den Stadtrat. Evi auf dem Thron. Josef soff im Akkord und redete sich durch die Räte und sprach aus dem Nähkästchen. Zum Beispiel, warum der vormaligen Vize-Bürgermeisterin der Rathausschlüssel nicht ausge-

händigt werden konnte. „Den haben noch die Perchallas.“

D#Harmonists durften natürlich nicht fehlen und sangen „Atemlos“ - umgereimt auf „Tatenlos - an der Macht“. Weitere Mitwirkende waren Andreas Schubert und Jochen Friedrich - und alle Darsteller waren im besten Sinne preisverdächtig: hervorragend, scharfsinnig und -züngig sowie pointenstark.

Vorgesehen sind zehn

Vorstellungen. Die Veranstalter rechnen am Ende mit insgesamt 2000 Zuschauern. Ein Teil der Einnahmen kommt erneut Pater Florians Missionsstation in Kenia zugute. Dort baut er gerade eine mobile Schule für Nomaden auf. Ganz zum Schluss wurden tatsächlich ein Preis verliehen - live übertragen von Andrea Beigel, Andreas Weger und Hausmeister - pardon - Facility-Manager Wolfgang Siebler. Der erste Preis

ging an eine Gemeinde, die immer dagegen ist: Gegen alles, das aus Starnberg kommt. Welche das ist? Hingehen, anschauen und einen herrlich vergnüglichen Abend ver-

### Weitere Vorstellungen

diesen Samstag, 8., 9., 10., 13., 14., 15. und 16. Mai. Einlass ist jeweils ab 19.15 Uhr. Beginn 20 Uhr. Karten sind unter [www.kasbrett.de](http://www.kasbrett.de) oder an der Abendkasse zum Preis von 10 Euro erhältlich.